

# GEMEINDEBRIEF

der Ev. Kirchengemeinden Nieder-Beerbach und Frankenhausen

August - Oktober 2023



Taufbecken in der Frankenhäuser Kirche



## Impressionen von Himmelfahrt auf der Burg 2023





## Inhaltsverzeichnis

|                                                     |    |
|-----------------------------------------------------|----|
| Impressionen von Himmelfahrt auf der Burg 2023..... | 2  |
| Impressum.....                                      | 3  |
| Grußwort.....                                       | 4  |
| Wunder – was ist das eigentlich? .....              | 5  |
| Mara Ettengruber: Ein bunter Lebensweg .....        | 7  |
| Dank an unsere Küsterin Helga Merz .....            | 8  |
| Konfis – Kirche auf Zeit.....                       | 10 |
| Monatsspruch August 2023 .....                      | 11 |
| Gospel-Chor-Projekt.....                            | 12 |
| Wir laden ein zum Kindergottesdienst.....           | 13 |
| Mitarbeiterfest 2023 .....                          | 14 |
| Feier der Jubelkonfirmation in Nieder-Beerbach..... | 16 |
| Kirchenvorstände unserer Kirchengemeinden .....     | 18 |
| Regelmäßige Termine .....                           | 19 |
| Kontaktdaten des Gemeindebüros .....                | 19 |
| Kasualien.....                                      | 20 |
| Monatsspruch September 2023.....                    | 20 |
| Gottesdienste Nieder-Beerbach.....                  | 21 |
| Monatsspruch Oktober 2023.....                      | 21 |
| Gottesdienste Frankenhausen.....                    | 22 |
| Impressionen vom Gottesdienst am 07.05.2023.....    | 23 |
| Impression vom Ostergottesdienst am 09.04.2023..... | 24 |

## Impressum

Redaktion: Pfarrerin Monika Lüdemann (V.i.S.d.P.), Harry Holderried, Dr. Gertrud v. Kaehne. Der Redaktionsschluss war am 21. Juni 2023; der nächste Redaktionsschluss ist am 29. September 2023.  
Bitte senden Sie Beiträge an: [kirchengemeinde.nieder-beerbach@ekhn.de](mailto:kirchengemeinde.nieder-beerbach@ekhn.de).  
Auflage: 1200 Exemplare. Der Gemeindebrief wird in Frankenhausen und Nieder-Beerbach an alle Haushalte verteilt.



## Grußwort

Liebe Gemeinde,

und wieder beschäftigt mich der Umbauprozess innerhalb unserer Landeskirche, bekannt als „ekhn2030“. Zunächst einmal: unserem Nachbarschaftsbereich Mühlthal wurde von der Dekanatssynode zugestimmt. Ab 2024 werden die Pfarrer/innen und Gemeindepädagoginnen sich als Verkündigungsteam die Arbeit in der Kommune teilen, also für Traisa, Nieder-Ramstadt, Nieder-Beerbach, Frankenhausen. Wie das genau aussehen wird, davon werde ich dann in Zukunft berichten. Eines steht schon fest: ab 2026 wird es nur noch ein Gemeindebüro in unserem Nachbarschaftsbereich geben. Wo genau das sein wird, kann ich noch nicht sagen. Mit großer Wahrscheinlichkeit nicht mehr in Nieder-Beerbach. Bereits jetzt gibt es auch schon Anzeichen dafür, dass wir vor Ort kein Gemeindehaus mehr haben werden bzw. dieses nicht mehr finanziell unterstützt wird, d. h. wir bekommen keine Zuschüsse mehr für die Unterhaltung (Strom, Heizung, Wasser und Renovierungen). Gemeindearbeit wird sich dadurch auch stark verändern. Dies betrifft auch meine Tätigkeit. Die volle Pfarrstelle wird es in Zukunft nicht mehr geben. Ab wann? Vielleicht schon 2027, oder aber erst 2030.

Immer mehr beschäftigt mich selbst die Frage: wie wird Kirche in Zukunft aussehen? Was bedeutet überhaupt „Kirche“? Seit Beginn des Jahres führe ich „Tagebuch“. Ich notiere darin – nicht täglich, aber immer wieder – Ideen und Impulse, um Antworten auf die Frage zu finden. Ein Satz steht ganz am Anfang in meinem Büchlein, ich habe ihn irgendwo gelesen: „Wir sind nicht berufen, in die Kirche zu gehen; wir sind berufen, Kirche zu sein.“

Und noch einen Eintrag will ich hier erwähnen: „Vertut nicht eure Zeit mit Trauern, steckt eure Kraft nicht in falsche Träume! Gestaltet euer neues Leben.“ Kirchliches Leben gestalten unter neuen Voraussetzungen, das ist unsere Aufgabe in den nächsten Monaten und Jahren.



Eine kleine Predigtreihe über den Sommer will diesen Fragen nach dem Kirche-Sein in unserer Zeit nachgehen. Dabei werden Jesus-Geschichten im Mittelpunkt stehen. Ich lade ein, mit mir über einige Heilungsgeschichten Jesu nachzudenken:

- 30. Juli 2023:** Hör hin! – Die Relevanz der biblischen Botschaft  
**6. August 2023:** Von Gott berührt – Jesus begegnen  
**20. August 2023:** Auf festem Fundament stehen – Jesus vertrauen  
**17. September 2023:** Aus Hoffnung leben – Voll Zuversicht das Beste erwarten

In diesen Gottesdiensten wird es jeweils eine Kurzandacht geben und auch die Möglichkeit, eigene Gedanken zu äußern; sozusagen interaktive Gottesdienste! Die Gottesdienste finden in Nieder-Beerbach statt, ich würde mich über die Beteiligung von Frankenhäusern sehr freuen!

Machen Sie mit, beteiligen Sie sich, um Kirche zu erfahren und zu gestalten,

*Gott sei mit Ihnen, Ihre Monika Lüdemann*

*Pfarrerin in Frankenhausen und Nieder-Beerbach*

## **Wunder – was ist das eigentlich?**

**„Der Mensch verlangt nicht so sehr nach Gott als nach einem Wunder“**  
(Fjodor M. Dostojewski)

Wunder – was ist das eigentlich? Wunder lassen sich nur anschauen, nicht durchschauen. Das macht sie aus. Sie hüten ein Geheimnis. Sie bleiben unergründbar und unerklärbar. Aber sie berühren den Menschen, der sie erfährt, die Wunder. Der Mensch verlangt nach Wundern in Zeiten von Ängsten, Krankheit, Tod, seinem Ausgeliefertsein und seiner Machtlosigkeit. Im Wunder steckt die Sehnsucht auf das, was über das menschlich Machbare hinausgeht, der Wunsch nach Grenzüberschreitung, ja auch nach der Verbindung zum Göttlichen, vielleicht ganz verborgen, tief in uns.



Kinder haben noch einen sehr natürlichen Zugang zu der Welt der Wunder, können deshalb auch nicht unterscheiden zwischen Märchen und Realität. Die Grenzen sind verschwommen. Manchmal wünsche ich mir diese kindliche Naivität zurück. Jesus hat das sehr gut erfasst, wenn er zu seinen Jüngern sagt: „Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen.“ (Mt 18,3) Ein Kind kann noch staunen. Der Erwachsene versucht zu erklären und bezweifelt schnell.

Die biblischen Wundergeschichten sind mannigfaltig. Oft sehr einfach und doch eindrücklich: der auf dem Wasser gehende Jesus, dem Sturm und Wellen gehorchen. Jona, der von einem Wal verschluckt wird und dann wieder an Land gespien wird. Mose, der das Wasser nur durch Erheben der Hand teilen kann. Jesus, der Kranke heilt und Tote zum Leben erweckt, der aus Wasser Wein macht. Wir alle kennen diese Geschichten und haben schnell Bilder dazu im Kopf.

Und doch haben wir Menschen die Wunder abgekoppelt von Gott. Wir wünschen uns Wunder, vergessen dabei aber den, der solche Wunder ermöglichen kann. Um Gottes Gegenwart in der Welt beschreiben zu können, braucht es Vermittlung, Wegweisung. Wie gehen wir mit dem biblischen Thema der Wunder heute um? Welche Assoziationen und Interpretationen werden in uns geweckt? In vier Gottesdiensten wollen wir den Wundererzählungen der Bibel auf den Grund gehen. Sie sind eingeladen, sich einzubringen, zu entdecken und zu staunen.

Zum Schluss noch ein Zitat von Søren Kierkegaard (dänischer Philosoph und Theologe):

„Der Glaube beginnt gerade da, wo das Denken aufhört“

*Monika Lüdemann, Pfrin.*



# Mara Ettengruber: Ein bunter Lebensweg

## Einführung und Vorstellung

Mein Name ist Mara Ettengruber. Einige von Ihnen mögen mich noch aus der Zeit kennen, als ich mit meinem Mann und zwei Kindern von 1992 bis 2009 in Nieder-Beerbach gewohnt habe.

Ich wurde gebeten, an dieser Stelle ein wenig aus meinem bunten Leben zu erzählen, das mich in verschiedene Länder der Welt geführt hat. Ich habe das nicht so geplant. Ich habe gerne genommen, was mir das Leben angeboten hat, wobei mir die Neugier auf fremde Menschen, Sitten und Gebräuche zweifellos in die Wiege gelegt wurde. Mein Vater wurde 1947 nach Paris beordert, was für meine Eltern damals keine leichte Aufgabe war. Als sie 1952 kurz vor meiner Geburt zurück nach Deutschland kamen, hatten sie im fremden Land sehr viele Freunde gefunden, mit denen ich dann auch von klein auf in Kontakt kam.

Der Perspektivenwechsel, der nötig ist, um sich auf Fremdes einzulassen, bereicherte mein Leben ungemein. Ich lernte, dass es nicht nur einen, sondern viele richtige Wege gibt und dass es befreiend ist, andere ihren Weg gehen zu lassen – ohne Groll, Neid oder Kitterlei.

Ich freue mich darauf, Ihnen in den nächsten Ausgaben von allerlei Erlebnissen auf meinem Weg zu berichten.

*Mara Ettengruber*





## Dank an unsere Küsterin Helga Merz

10 Jahre Küsterin in Nieder-Beerbach – am 1. September 2012, so der Arbeitsvertrag, begann Helga Merz als Teilzeitküsterin ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde Nieder-Beerbach.

Was ist überhaupt die Aufgabe eines Küsters, einer Küsterin? Vor Jahren fragte ich dies die Konfirmanden in meinem letzten Dienstort in Trebur. Die Antwort kam prompt: Der Küster begrüßt die Menschen zum Gottesdienst mit einem Kuss.

Das mit dem Begrüßen stimmt, das mit dem Kuss wohl eher nicht.

Das Wort „Küster“ leitet sich her vom lateinischen Wort „custos“, zu Deutsch Türhüter. Solche Custos gab es bereits im Tempel Israels. Sie sorgten dafür, dass niemand den Tempel betrat, der dort nicht hingehörte, Heiden, Unreine, und Frauen, die nicht in den Bereich der Männer durften.

Zum Glück gibt es bei uns keine Zugangsbeschränkungen zum Gottesdienst. Ich weiß auch nicht, ob Helga Merz über diese Aufgabe erfreut wäre.

In den mittelalterlichen Klöstern oblag die Sorge für die Klosterkirche einem Mönch, der dann auch Custos genannt wurde. Hier kommen wir der heutigen Aufgabe eines Küsters, einer Küsterin sehr nahe.

Im Gottesdienst am 2. April 2023 dankten der Kirchenvorstand und die Kirchengemeinde Helga Merz für ihren Dienst. Mit großer Sorgfalt kümmert sie sich um unsere beiden Gottesdiensträume (in der Nieder-Beerbacher Kirche und im Gemeindehaus), schlägt liebevoll die Seiten im Gesangbuch auf (so etwas habe ich als Pfarrerin noch nirgends erlebt!), kehrt die Wege zum Gottesdienst, sorgt für Sauberkeit und ansprechende Gestaltung. Sie assistiert beim Abendmahl, bereitet Taufen vor, wechselt je nach Kirchenjahreszeit die Paramente. Da gibt es bestimmt noch einiges zu erwähnen, aber das sind die Dinge, die augenscheinlich sind.

Vielen Dank, Helga Merz, für dein großes und liebevolles Engagement!

*Monika Lüdemann, Pfrin.*

Nachfolgend einige Bilder vom Gottesdienst.





## Konfis – Kirche auf Zeit

Im Mai habe ich an einer Fortbildung teilgenommen, die mich wieder einmal inspiriert hat, über die Konfirmandenarbeit nachzudenken. In den letzten Jahren hat sich viel getan, was die Konfirmandenarbeit betrifft. Ganz wichtig ist mir dabei, dass wir die Konfirmandenzeit als Kirche auf Zeit verstehen. Konfis müssen nicht erst einmal etwas werden, um integriert zu werden in der Gemeinde. Sie sind bereits Kirche. Kirche, unsere Kirche vor Ort, ist mehr als nur die Kerngemeinde, die regelmäßig am Gottesdienst teilnimmt. Deshalb ist es im Grunde auch völlig falsch davon zu reden: „Konfis werden in die Gemeinde eingeführt.“ Konfis sind bereits Gemeinde, Gemeinde auf Zeit.

Ist es nicht vielmehr so, dass Konfis Dinge tun, die die meisten Gemeindeglieder doch nicht oder nur selten machen: Bibelarbeiten, die Auseinandersetzung von gemachter Lebenserfahrung mit der Bibel, Beten etc. Sie brauchen Gottesdienste, die sie ansprechen, mit frischen Liedern, Interaktion, Beteiligungsmöglichkeiten, interessanten Themen. Inhalte, auch bislang unbekannte (z. B. Aufbau Kirchenjahr) sollen nicht eingetrickert werden, sind natürlich aber auch Bestandteil der Wissensvermittlung, sozusagen die „Basics“. Die wichtigste Aufgabe ist es, Interesse zu wecken an theologischen und biblischen Themen und Zugang zu eröffnen zu biblischen Texten. Das heißt eben nicht: auswendig lernen. Das heißt: Bibel erfahrbar machen. Meine Erfahrung: Aktuelle Themen und Lebensfragen der Jugendlichen können gut mit biblischen Texten verknüpft werden. So haben wir im Frühjahr am Buch Ruth Fragen der Integration von Flüchtlingen und Migranten besprochen, am Beispiel der Richterin Debora Fragen der Emanzipation und der Geschlechterrollen. Viele biblische Texte können Impulse geben für heutige Lebensfragen. Diesen Schatz können wir heben, nicht nur gemeinsam mit den Konfis.

Die Kirche der Zukunft das sind unsere heutigen Konfis. Wie begegnen wir ihnen? Mit Offenheit? Mit vorgefertigten Meinungen? Geben wir ihnen die Chance, Kirche zu gestalten? Eine wichtige Frage an uns alle, Jung und Alt und zwischendrin: Was macht das WIR aus? Ich glaube trotz aller unterschiedlichen Lebensrealitäten, wir teilen die gleiche Sehnsucht nach Gott (Transzendenz, Erfüllung...) und nach Gemeinschaft (Geborgenheit, Heimat, Angenommensein...).

*Monika Lüdemann, Pfrin.*



Unsere derzeitigen Konfis bei der Kirchenerkundung im Mai 2023

## Monatsspruch August 2023

Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.

Ps 63,8



## Gospel-Chor-Projekt

Unser Gospelchor unter der bewährten Leitung von Andreas Stein lädt alle Singbegeisterten herzlich zu einem Projektchor ein! Mitreißend und lebhaft wollen wir gemeinsam verschiedene Gospels singen. Neben Gospels umfasst das geplante Repertoire auch andere zeitgenössische Musik. Immer gut gelaunt, immer am Puls des Lebens und vor allem: Gemeinsam! Musikalische Vorkenntnisse sind nicht nötig. Mit und ohne Singerfahrungen – alle sind herzlich willkommen, auch Wiedereinsteiger und Neulinge! Vorsingen ist nicht notwendig.

Wir proben montags von 18.30 Uhr bis 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Nieder-Beerbach. Die 1. Probe des Projektchores ist am 04.09.2023.

Das Projekt endet mit zwei Auftritten:

- Mitwirkung im Gottesdienst am Buß- und Bettag, 22. November, 18 Uhr in der Kirche Nieder-Beerbach
- Konzert am Samstag, 25. November, 17 Uhr, in der Kirche Nieder-Beerbach

Wer an dem Projekt teilnehmen möchte, kann sich anmelden bei Andreas Stein, Mobil: 0151-70048736

E-mail: [andreas@musikschule-stein.de](mailto:andreas@musikschule-stein.de)

*Monika Lüdemann, Pfrin.*





## Wir laden ein zum Kindergottesdienst

Einmal im Monat treffen wir uns um **11.15 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus**. Wir, Jacqueline Becker, Lisa Jedro und Monika Lüdemann, freuen uns auf alle Kinder zwischen 4 und 8 Jahren (natürlich auch etwas älter). Wer Lust hat, das Team als Mitarbeiter/in zu unterstützen, melde sich bitte bei der Pfarrerin.

Unsere nächsten Termine:

- **23. Juli 2023** (Achtung geänderter Termin!): Josef und seine Brüder  
- *kein KiGo während der Sommerferien* –
- **17. September 2023**: Zachäus
- **15. Oktober 2023**: Wir feiern Erntedank

Komm und sei dabei!

*Monika Lüdemann, Pfrin.*

**Wer am diesjährigen Krippenspiel an Heiligabend mitwirken will, darf sich ab sofort bei mir melden!**  
**Alter: 5 – 10 Jahre**



**KIRCHE MIT  
KINDERN**



## Mitarbeiterfest 2023

„Lasst uns miteinander, singen, loben, danken dem Herrn. Lasst uns dies gemeinsam tun...“

So heißt es in einem bekannten Lied. Lasst uns miteinander – Jung und Alt, Frauen und Männer, alle gemeinsam. Viele Helfer und Helferinnen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben unsere beiden Gemeinden. Einige davon sind am 12. Mai 2023 der Einladung zum Mitarbeiterfest gefolgt. Menschen mit verschiedenen Gaben und Begabungen haben in 2022 das Miteinander in der Gemeinde ermöglicht. Dafür wollte ich als Pfarrerin Dankeschön sagen: Danke an die beiden Kirchenvorstände, die Verantwortung tragen; Danke an die Sekretärinnen, die unsere Verwaltung übernehmen; Danke an die Erzieherinnen und auch den einen Erzieher in der KiTa, die sich um unseren Nachwuchs in vorbildlicher Weise sorgen; Danke an die Gemeindebriefausträger, die unsere Neuigkeiten im Ort verteilen; Danke an die Küsterin, die Gottesdienste ermöglicht; Danke an unsere Reinigungskraft, die die Räumlichkeiten unseres Gemeindebüros ansprechend macht für den Publikumsbesuch; Danke an den Chorleiter für so viel Geduld mit den Sängerinnen und Sängern; Danke an die Organisten und Prädikanten, die unsere Gottesdienste bereichern; Danke an die vielen, die ganz im Verborgenen handeln und doch einen wesentlichen Beitrag leisten für unsere Gemeinden.

Ein Miteinander entsteht, wenn sich eine Schar von Einzelpersonen zu einer Gruppe zusammenschließt, um zusammen ein Ziel zu erreichen. Die Bibel nennt das einen „Leib mit vielen Gliedern“.





Unterschiedliche Menschen aller Altersgruppen bringen sich in unsere kirchliche Arbeit ein. Sie bringen ihre Gaben und Begabungen mit, die wir gemeinsam gebrauchen, um Gemeinde Christi Vorort zu bauen und zu leben. Jeder ist gewollt und wird gebraucht.

Menschen stehen zusammen, unterstützen sich. Das haben wir an diesem Abend mit einem tollen Buffet aus dem Hause Simmermacher gefeiert. Singen, loben und danken – das gehört dazu.

Gemeindeleben verändert sich. Schon länger. Corona hat einiges davon deutlich ans Licht gebracht. Gottesdienste werden sich verändern. Durch den von der Landeskirche getragenen Prozess ekhn2030 wird sich unsere kirchliche Landschaft gewaltig ändern. Doch immer werden Menschen die Gemeinschaft des Glaubens miteinander feiern wollen. Sie werden ihre Formen finden. Wir werden unsere Form finden, davon bin ich überzeugt. Manches Vertraute werden wir loslassen müssen und uns auf Neues einlassen. Und auch wenn sich Formen verändern, bleibt dennoch bestehen: Jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest, ruft uns Martin Luther ins Gedächtnis. Den lebendigen Herrn feiern. Erleben, was er zu geben hat, nämlich Hoffnung und Hilfe, Trost und Barmherzigkeit. Das wollen wir nicht vergessen und uns immer wieder ins Bewusstsein rufen.



Gemeinde Christi sein: gemessen werden wir daran, ob und wie wir füreinander eintreten. Dass in unserem Miteinander die Menschenfreundlichkeit Gottes aufblitzt. Dass in unserem Miteinander die Menschlichkeit Jesu Raum gewinnt. Dass in unserem Zusammenleben deutlich wird in wessen Geist wir unterwegs sind – ganz besonders dann, wenn es Meinungsverschiedenheiten gibt.

Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott. Wer sich einbringt, bereichert alle und trägt dazu bei, die Gemeinschaft zu stärken. Und dafür sagen wir, sage ich DANKE.

*Monika Lüdemann, Pfrin.*



## Feier der Jubelkonfirmation in Nieder-Beerbach

„Alle Menschen kommen als Originale auf die Welt  
... und viele sterben als Kopie.“

*Kaspar Schmidt 1806-1856*

Vor etwa 60 und 65 Jahren haben die am 21. Mai 2023 in der Nieder-Beerbacher Kirche versammelten Jubelkonfirmand/innen einmal Ja gesagt zu der Überzeugung, dass sie Originale sind. Dass sie nicht nur ein zufälliges Produkt der Natur sind, sondern eine größere Kraft sie erdachte und wollte. Aus welchen Beweggründen auch immer, sie haben damals als 14-Jährige „Ja“ gesagt zu einem Glauben, der jeden Menschen für ein besonderes Geschöpf Gottes hält.

„Alles hat seine Zeit.“, sagt der Prediger Salomo. Ja, gerade die Jubelkonfirmationen machen uns das sehr bewusst. Wenn man seine eigentliche, die „grüne Konfirmation“ feiert, liegt das Leben noch vor einem. Die Kindheit hat man hinter sich gelassen und man beginnt sein Leben langsam selbst zu planen und zu formen mit vielen Flausen und Hoffnungen im Kopf.

25 Jahre später etwa zur Zeit der Silbernen Konfirmation ist man umspült von den Anforderungen des Lebens. Viele haben eine Familie, einen Beruf, die sie fordern, man ist noch mitten im Aufbauen seines Lebensumfeldes oder baut das Erreichte noch weiter aus.

Wieder 25 Jahre später in der Zeit der Goldenen Konfirmation wird ganz anderes von uns verlangt: Das Ende der beruflichen Laufbahn liegt meist unmittelbar vor oder gerade hinter uns. Die meisten haben bereits Abschied genommen von dem Leben als Familie. Die Kinder sind selbständig und haben oft schon eine eigene Familie. Die eigene Leistungsfähigkeit und Gesundheit hat bei einigen spürbar abgenommen und man ist gezwungen sich auf eine neue Lebensphase einzustellen. Viele sind schon aus der unmittelbaren Pflicht genommen. Sind Rentner, Großmutter, manchmal Springer für ‚wo am Nötigsten‘ und es gibt schon einige, die beschleicht die Frage „Wozu bin ich jetzt eigentlich noch da und wichtig?“



Und dann, weitere 10 Jahre später, wenn das Diamantene Konfirmationsjubiläum gefeiert wird, da hat man die Lebenszeit des Alters ganz und gar erreicht. Jetzt sollte man sich wirklich Zeit nehmen dürfen für alles. Doch ob man diese Zeit des Ruhestandes genießen kann, hängt von vielen Unwägbarkeiten ab: Der Gesundheit, der Frage, ob ich noch jemanden an meiner Seite habe, mit dem ich sie genießen kann, der Frage ob ich zu meinem zurückliegenden Leben „Ja“ sagen kann.

Und diese Fragen verdichten sich weiter je älter man wird. „Alles hat seine Zeit“, ermahnt uns der Prediger im Alten Testament. Und er will damit sagen: Jede dieser Zeiten und Lebensphasen nimm nicht einfach passiv hin, sondern lebe sie als das Original, das du bist! Lebe sie bewusst, ist der Rat des Predigers.

*Monika Lüdemann, Pfrin.*



Eiserne und Diamantene Konfirmanden am Altar



## Kirchenvorstände unserer Kirchengemeinden

### Kirchenvorstand Nieder-Beerbach

Pfrin. Monika Lüdemann (Vorsitzende) (Kontakte siehe Seite nachher)

Dr. Gertrud von Kaehne (Stellv. Vorsitzende) ☎ 06151 55109

Helmi Keil ☎ 06151 594174

Christa Merz

Renate Schadow ☎ 06151 591855 ✉ [r-schadow@web.de](mailto:r-schadow@web.de)

Karin Schad-Hünlich ☎ 06151 593228

Harry Holderried ☎ 06151 596870 ✉ [harry.holderried@t-online.de](mailto:harry.holderried@t-online.de)

### Kirchenvorstand Frankenhausen

Pfrin. Monika Lüdemann (Vorsitzende) (Kontakte siehe Seite nachher)

Ingo Mörl (Stellvertretender Vorsitzender) ☎ 06167 444

✉ [bildung@darmstadt-land-evangelisch.de](mailto:bildung@darmstadt-land-evangelisch.de)

Sylvia Ament

Silke Eckstein ☎ 06167 7510

✉ [Silke.Eckstein@t-online.de](mailto:Silke.Eckstein@t-online.de)

Alexandra Dlabal

Die Mitglieder der Kirchenvorstände können gerne kontaktiert werden, wenn es um Wünsche im Zusammenhang mit der jeweiligen Kirchengemeinde geht. Auch können diese natürlich angesprochen werden, wenn Gesprächsbedarf besteht. Bitte nutzen Sie dazu die angegebenen Kontaktdaten.

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes sind per Kirchengemeindeordnung zur Verschwiegenheit über Angelegenheiten der Seelsorge sowie über sonstige Gegenstände, die ihrer Natur nach vertraulich sind oder für vertraulich erklärt werden, verpflichtet.

*Harry Holderried*



## Regelmäßige Termine

Der **Hauskreis** kommt jeden Donnerstag von 9.30 Uhr bis 11 Uhr zusammen. Wer Interesse am Bibellesen hat, kann gerne reinschauen und Renate Bachmann anrufen: In der Hohl 27, Tel. (06151) 870 25 20.

Am Montag trifft sich der **Gospelchor** unter Leitung von Andreas Stein (Tel 0151 70048736) von 18.30 Uhr - 20.00 Uhr im Gemeindehaus.

## Kontakt Daten des Gemeindebüros

**Anschrift:** Untergasse 26, 64367 Mühlthal Nieder-Beerbach

**Telefon:** (06151) 57209, Fax: (06151) 597324

**eMail:** [kirchengemeinde.nieder-beerbach@ekhn.de](mailto:kirchengemeinde.nieder-beerbach@ekhn.de)

**Internet:** <http://kirche-nb-fh-1.bplaced.net>

### Unsere Sekretärinnen:

**Frau Wilhelm** ist Dienstag von 13 Uhr bis 15 Uhr im Büro, sowie Donnerstag von 7.30 Uhr bis 9.30 Uhr.

**Frau Erdmann** ist Montag von 16 Uhr bis 18 Uhr ansprechbar.  
Mittwoch und Freitag ist das Büro geschlossen.

Sie erreichen **Pfarrerin Lüdemann** unter Telefon: (06151) 1364656 (AB),  
Fax: (06151) 1364657, Handy 0173 9662775 oder  
eMail: [Monika.Luedemann@ekhn.de](mailto:Monika.Luedemann@ekhn.de)

**Spendenkonto Frankenhäusen:** Ev. Kirchengemeinde Frankenhäusen, IBAN: DE59 5089 0000 0078 7868 09 bei Volksbank Darmstadt-Süd Hessen eG. Bitte beim Verwendungszweck „Spende“ und Ihren Namen mit angeben.



Frankenhäusen



Nieder-Beerbach

**Spendenkonto Nieder-Beerbach:** Ev. Kirchengemeinde Nieder-Beerbach, IBAN: DE03 5085 0150 0004 0172 50 bei Sparkasse Darmstadt. Bitte beim Verwendungszweck „Spende“ und Ihren Namen mit angeben.



## Kasualien

***Taufen:***

***Nieder-Beerbach:***



***Frankenhausen:***

***Wir mussten Abschied nehmen***

***Nieder-Beerbach:***



***Frankenhausen:***

## Monatsspruch September 2023

Jesus Christus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Mt 16,15



## Gottesdienste Nieder-Beerbach

|        |              |                                                       |
|--------|--------------|-------------------------------------------------------|
| 30.07. | <b>10.15</b> | Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche              |
| 06.08. | <b>10.15</b> | Gottesdienst in der Kirche mit Kirchencafé            |
| 20.08. | <b>10.15</b> | Freiluft-Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus   |
| 03.09. | <b>10.15</b> | Taufgottesdienst in der Kirche mit Kirchencafé        |
| 17.09. | <b>10.15</b> | Freiluft-Gottesdienst im Gemeindehaus                 |
| 22.09. | <b>18.00</b> | Kerbe-Gottesdienst im Gemeindezentrum                 |
| 01.10. | <b>10.15</b> | Gottesdienst zu Erntedank mit Abendmahl in der Kirche |
| 15.10  | <b>10.15</b> | Gottesdienst im Gemeindehaus                          |
| 22.10. | <b>16.45</b> | Gottesdienst in der Kirche                            |
| 29.10. | <b>10.15</b> | Krimi-Gottesdienst in der Kirche                      |

## Monatsspruch Oktober 2023

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.

Jak 1,22



## Gottesdienste Frankenhausen

|        |              |                                         |
|--------|--------------|-----------------------------------------|
| 23.07. | <b>18.00</b> | Gottesdienst in der Kirche              |
| 13.08. | <b>10.15</b> | Wandergottesdienst                      |
| 27.08. | <b>18.00</b> | Gottesdienst in der Kirche              |
| 10.09. | <b>10.15</b> | Wandergottesdienst                      |
| 15.09. | <b>18.00</b> | Kerbe-Gottesdienst                      |
| 24.09. | <b>18.00</b> | Gottesdienst in der Kirche              |
| 08.10. | <b>10.15</b> | Gottesdienst zu Erntedank in der Kirche |
| 22.10. | <b>18.00</b> | Taizé-Gottesdienst in der Kirche        |





## Impressionen vom Gottesdienst am 07.05.2023





## Impression vom Ostergottesdienst am 09.04.2023

